

**Jugend für Natur**

Aktionskalender von Jugendlichen für Jugendliche

256 Seiten ist er stark und jede Seite mit ihren Umwelttips, Projektbeschreibungen, Reportagen, Gedichten, Adressen usw. ist von StudentInnen und SchülerInnen gemacht, die gemeinsam für diesen Kalender geschrieben, gezeichnet, fotografiert und ihn gestaltet haben. Wie auch der Umwelt-, Friedens- und der Greenpeace-Kalender wird "Jugend für Natur" im Harms-Verlag gedruckt und mindestens 15.000 mal im Buchhandel zu haben sein. Wir suchen Menschen, die Lust haben, selber RedakteurIn zu werden! Meldet Euch am Aktionsmobil vor der Stadthalle oder direkt in der Projektwerkstatt im Kreis Gießen, Ludwigstr. 11, 35447 Reiskirchen-Saasen, 06401/5651. Demnächst geht es an die Planung des Kalenders für 1995 - wir sind unserer Zeit voraus!

**Aufgemerkt!**

Vergeßt nicht den Mitmach-Schnippel von Seite 12 auszufüllen und wegzuschicken!

**Feminismus kam zu kurz**

Der Feminismus kam auf dem "Auftakt"-Festival zu kurz! Da es heute scheinbar kein zentrales Forum für eine Gesamtreflexion gibt, macht wenigstens euren Mund bei regionalen Reflexionen auf! **Frauentreff vom Samstag**



**Radeln rund um die Ostsee!**

Am Donnerstag war's noch die spontane Idee von zwei "Nordlichtern", am Freitag haben sich schon Dutzende InteressentInnen eingetragen, und schon steht fest: Nach AUF-TAKT, im Sommer '94 (oder '95) wird es eine Tour rund um die Ostsee geben! Das sind rund 5500 km die Küste entlang, durch Dänemark, Sverige (bis zum Polarkreis), Suomi, Rossija, Eesti, Latvija, Lietuva, Polska und Deutschland. Etwa 3 Monate wird es dauern, unser schönes, gefährdetes Meer zu umrunden, die Zeichen der Hoffnung zu verstärken, mit den vielen engagierten Gruppen an den Problemplätzen

Aktionen ... aber Ihr kennt ja die Sterntouren! Parallel wird ein Boot segeln, vielleicht sogar eine Flottille, so daß RadlerInnen und SeglerInnen immer wieder zusammentreffen in den vielen Orten, die die Tour berührt. Nur Autos dürfen leider nicht mitfahren. Sicher wird sich eine Gruppe zusammenfinden, um die gesamte Tour gemeinsam zu radeln oder zu segeln. Und hoffentlich viele Leute werden auf Teilstrecken mitfahren. Geplant und koordiniert wird die Ganze ab August '93, na wo wohl? Beim Kalkberg 7, 1339 Lüneburg. Stichwort: "see-Tour". **Rainer Jochenwald**

**Forum für Utopia**

Versuch einer permanenten Zukunftswerkstatt

Für den Anfang des nächsten Jahres ist in Berlin im Rahmen des Instituts für Sozialökologie das Experiment geplant, ein Forum zu schaffen, das die Idee der Zukunftswerkstätten von Robert Jungk und Norbert R. Müllert sowie Robert Havemanns Ansatz "Reise in ein Land unserer Hoffnung" zusammenbringt. Eingehen soll auch das Konzept von Maria Mies, insbesondere ihre Überlegungen am Ende ihres Buches "Kapital und Patriarchat" zum Thema regionale Selbstversorgungswirtschaft. Dieses Herangehen würde vermeiden, immer nur an den unmittelbar bestehenden Sachzwängen kleben zu bleiben, und darüber hinaus einen Hauch an visionärer Lo-

gik hervorbringen. Es soll konkret um die geistigen und materiellen Möglichkeiten für die ökosoziale Neugestaltung der Gesellschaft gehen. Im Gegensatz zu Herbert Gruhl, der der Ansicht ist, Rettungspolitik ist und bleibt unmöglich, weil die meisten Menschen zu den drastischen Einschnitten im Konsum etc. nicht bereit sein werden, ist es Absicht der Zukunftswerkstatt, gerade aus dieser scheinbar ausweglosen Situation eine kulturelle Alternative zu formulieren.

**Kontaktadresse für die Zukunftswerkstatt:**  
Marko Ferst,  
Köpenicker Str.11,  
15537 Gosen/b.Berlin

**Eine Gruppe gründen**

Wenn es bei Dir im Ort noch keine Umwelt-Jugendgruppe geben sollte, kannst Du ja selbst versuchen, eine zu gründen. Das ist einfacher, als es sich zunächst anhören mag.

Am besten machst Du Dich zuerst selbst einmal schlau. Zum Beispiel kannst Du mit dem Mitmachschnippel auf Seite 12 die "Jugendgruppenmappe Umwelt" bestellen. Dort sind Tipps für erste Treffen, Arbeitsinhalte, Presse-Arbeit, Finanzen und vieles mehr enthalten.

Außerdem ist es ratsam, Seminare zur Jugendgruppen-gründung zu besuchen. Es finden nach Auftakt in fast allen

Bundesländern welche statt. Eine Auflistung findest Du im Kasten.

Nimm ruhig auch Kontakt zu Umweltzentren, Jugendumweltbüros oder Projektwerkstätten in Deiner Nähe auf (Adressen bei Regionalkontakten). Da weiß immer jemand näher bescheid, was in der Gegend so läuft und ob es nicht vielleicht doch schon eine Gruppe in deiner Stadt/Kreis gibt. Oft wirst Du auch Leute finden, die Dich bei der Gruppen-gründung ganz praktisch unterstützen können, z.B. in dem sie (wenn Ihr das wollt) bei Gründungstreffen mit dabei sind.

**Umweltgruppen-Gründungsseminare**

Nähere Informationen, Anmeldung und Wegbeschreibung zu den einzelnen Seminaren gibt es bei den entsprechenden Kontaktadressen.

**Schleswig-Holstein & Hamburg**  
11.-16.10. in Bad Oldesloe  
JUP, Am Bürgerpark 4, 23843 Bad Oldesloe, 04531/4512

**Berlin & Brandenburg**  
Findet statt - Termin noch unklar  
Jugendumweltladen, Jagowstr. 12, 10555 Berlin, 030/3928280

**Bremen & Niedersachsen**  
15.-17.10. in Göttingen  
Jugendumweltbüro, Mauerstr. 3, 37073 Göttingen, 0551/487103

**NRW**  
1.-3.10. in Wesel

**NaturSchutzjugend, Am Lippegla-cis 10, 46483 Wesel, 0281/25504**

**5.-7.11. in der Wetterau**  
BUNDjugend, Kelsterbacher Str. 28, 64546 Mörfelden-Walldorf, 06105/44041

**Baden-Württemberg**  
30.10.-4.11. in Alpirsbach  
BUNDjugend, Rotebühl-str. 86/1, 70187 Stuttgart, 0711/6197020

**Thüringen**  
17.-19.9. in Suhl  
Deutsche Tierschutzjugend, Vinclestr. 94, 44628 Herne

**Rheinland-Pfalz**  
17.-19.9. in Mainz  
Jugendumweltbüro RLP, Post-fach 16, 55006 Mainz, 06131/236767

**Die ErzeugerInnen-VerbraucherInnen-Gemeinschaft**

Ein konstruktiver Schritt zu einer ökologischen Gesellschaft

In einer ErzeugerInnen-VerbraucherInnen-Gemeinschaft (EVG) schließen sich einige BäuerInnen und Bauern mit anderen Menschen zusammen, denen an einer gesunden Ernährung gelegen ist. Beide verfolgen das Ziel, den ökologischen Landbau zu fördern.

Während die einen durch ihre Anbaumethoden einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz leisten, profitieren die anderen von den frischen, hochwertigen Lebensmitteln. Da durch einen solchen Zusammenschluß der Zwischenhandel übersprungen wird, erzielen BäuerInnen höhere Erlöse, und VerbraucherInnen müssen dennoch weniger zahlen als in Naturkostläden.

Einige Selbstversorgungskoo-perativen (SV Koop) gehen sogar soweit, die Lebensmittel durch eigene Mitarbeit auf dem Hof zu "bezahlen". So fördert die Direktvermarktung die ökologische Landwirtschaft im Allgemeinen und insbesondere Kleinbetriebe, die auf einen sicheren, kontinuierlichen Absatz angewiesen sind.

Wichtig für eine EVG ist, daß die ErzeugerInnen aus der Umgebung kommen. Denn so können energieaufwändige Transporte vermieden werden, wie sie bei Bioläden die Regel sind, die z.B. in Hannover bay-

rische Demetermilch verkaufen. Der dezentralisierte Austausch von Arbeit bzw. Geld und Nahrungsmitteln ermöglicht eine persönliche Beziehung zwischen ErzeugerInnen und VerbraucherInnen. Hier kann ein sinnlicher Kontakt zu den Produkten und ihrer Entstehung wachsen. Hier erfahre ich, warum die Kartoffeln im letzten Jahr so groß wurden, hier kann ich mir auch mal selbst meine Möhren aus der Erde ziehen. Auf diese Weise lassen sich die BäuerInnen nicht mehr zu anonymen "ProduzentInnen" für den fernen Markt und wir nicht mehr zu ohnmächtigen KonsumentInnen degradieren. Wir bestimmen gemeinsam über unser Warensortiment.

Mit der Gründung einer EVG bauen wir ein Stück einer ökologischen Gesellschaft auf. Und das ist gar nicht so schwer: Sucht Euch ein paar FreundInnen, die Lust haben, mit Euch zu beginnen. Ein kurzer Artikel in der Zeitung, einige Flugis und Plakate und natürlich Mundpropaganda kündigen Euer erstes großes Treffen an. Dort könnt Ihr nochmal die Ziele einer EVG diskutieren und Adressen sammeln.

Nehmt anschließend Kontakt zu den ErzeugerInnen aus der Umgebung auf, die wahr-scheinlich begeistert von Eurer Idee sein werden. In den Naturkostläden werdet Ihr vielleicht nicht so freudige Resonanz finden. Tröstet sie damit, daß auch ihnen Eure zukünftige Öffentlichkeitsarbeit nützt.

Nun braucht Ihr einen Raum, wo Ihr Euch treffen könnt und das Gemüse verteilt. Ein privater Keller, ein leeres Zimmer eines Vereins oder auch ein angemieteter Raum kommen dafür in Frage. Und schon kann es losgehen mit der ersten Bestellung.

Um die anfallenden Arbeiten gleichmäßig zu verteilen, empfiehlt sich eine Aufteilung in Aufgabenbereiche: Bestellgruppe (beachtlich die BäuerInnen, wieweil nächste Woche abgeholt wird), Abholgruppe (holt die Lebensmittel ab und bringt sie zum "EVG-Laden"), Ladendienst, Finanzgruppe (verwaltet das EVG-Konto, auf das alle pauschal einzahlen und dann solange bestellen, wie die eingezahlte Summe reicht), einige Flugis und Plakate und natürlich Mundpropaganda kündigen Euer erstes großes Treffen an. Dort könnt Ihr nochmal die Ziele einer EVG diskutieren und Adressen sammeln.

Nehmt anschließend Kontakt zu den ErzeugerInnen aus der Umgebung auf, die wahr-scheinlich begeistert von Eurer Idee sein werden. In den Naturkostläden werdet Ihr vielleicht nicht so freudige Resonanz finden. Tröstet sie damit, daß auch ihnen Eure zukünftige Öffentlichkeitsarbeit nützt.

Nun braucht Ihr einen Raum, wo Ihr Euch treffen könnt und das Gemüse verteilt. Ein privater Keller, ein leeres Zimmer eines Vereins oder auch ein angemieteter Raum kommen dafür in Frage. Und schon kann es losgehen mit der ersten Bestellung.

Um die anfallenden Arbeiten gleichmäßig zu verteilen, empfiehlt sich eine Aufteilung in Aufgabenbereiche: Bestellgruppe (beachtlich die BäuerInnen, wieweil nächste Woche abgeholt wird), Abholgruppe (holt die Lebensmittel ab und bringt sie zum "EVG-Laden"), Ladendienst, Finanzgruppe (verwaltet das EVG-Konto, auf das alle pauschal einzahlen und dann solange bestellen, wie die eingezahlte Summe reicht), einige Flugis und Plakate und natürlich Mundpropaganda kündigen Euer erstes großes Treffen an. Dort könnt Ihr nochmal die Ziele einer EVG diskutieren und Adressen sammeln.

Nehmt anschließend Kontakt zu den ErzeugerInnen aus der Umgebung auf, die wahr-scheinlich begeistert von Eurer Idee sein werden. In den Naturkostläden werdet Ihr vielleicht nicht so freudige Resonanz finden. Tröstet sie damit, daß auch ihnen Eure zukünftige Öffentlichkeitsarbeit nützt.

**Eröffnungs- und Abschluß-Reden**

Auf Wunsch vieler TeilnehmerInnen, die Reden von Martin Rocholl (Beginn) und Sven Giegold (Abschluß) schriftlich erhalten zu können, hier die Bestelladressen:

\* "Nur wenn wir noch zu träumen wagen, können wir die Zukunft bewältigen"  
Martin Rocholl, Zähringer-

str. 12, 79108 Freiburg  
Tel.: 0761/ 552956, FAX 0761/ 554607

\* "Auftakt zu einem neuen Lebensstil"  
Sven Giegold, c/o Verdener Umweltwerkstatt, Herrlichkeit 1, 27283 Verden/ Aller (gegen Rückporto)

**Adressen der Jugendumweltbüros und Projektwerkstätten:**

- 07743  
\* Jugend- und Projektwerkstatt (JUP) Jena/Thüringen, Fürstenaue 30, 07743 Jena, 03641/236767 (Tel. u. Fax.)
- 10555  
\* Jugendumweltbüro der BUNDjugend, Jagowstr. 12, 10555 Berlin, 030/3927997
- 17033  
\* Jugendumweltbüro und Umweltwerkstatt, Zingststraße 1, 17033 Neu-Brandenburg, 03966/666512 (Tel. u. Fax.)
- 18055  
\* Jugend-Umwelt- und Projektwerkstatt Rostock, August-Bebel-Straße 9, 18055 Rostock, 0381/31396
- 21339  
\* Jugendumweltbüro, Beim Kalkberg 7, 21339 Lüneburg, 04131/66299 (Tel. u. Fax.)
- 22041  
\* Projektwerkstatt, Bahngärten 28, 22041 Hamburg, 040/6522544
- 23552  
\* Jugendumweltprojektwerkstatt im JUZ, Burgstraße 2, 23552 Lübeck,

- Telz.Zt.privat Stef-fi 0451/301705
- 23843  
\* JUP (Jugendumweltprojektwerkstatt) Oldesloe, c/o Jugendfreizeitstätte, Am Bürgerpark 4, 23843 Bad Oldesloe, 04531/ 4512
- 24114  
\* Jugend-Umwelt ABC, Königsweg 65, 24114 Kiel 1, 0431/673009
- 25336  
\* JUMP (Jugend-Umwelt-Projektwerkstatt Elmshorn), im KAZ Weberstraße 5, 25336 Elmshorn, 04121/6855
- 26506  
\* Jugendumweltbüro Norden, Bahnhofstraße 36, 26506 Norden, 04931/167077
- 27283  
\* Umweltwerkstatt Verden/Aller, In der Herrlichkeit 1, 27283 Verden/Aller, 04321/81046/-47, Fax:81048
- 28203  
\* Jugendumweltbüro Bremen, Bernhardstr. 7, 28203 Bremen, 0421 / 701078
- 30171  
\* Jugendumweltbüro Hannover, Große Barlinge 58a, 30171 Han-

- nover, 0511/883491
- 34557  
\* Projektwerkstatt im Kreis Gießen, Ludwigstraße 11, 34557 Reskirchen-Saasen, 06401/5651 (Fax vorher anrufen)
- 36251  
\* JUIS (Jugend-Umwelt-Info-Stelle) im Jugendhaus, Dippelstraße 10, 36251 Bad Hersfeld, 06621/41581, Fax:2170
- 37073  
\* Jugendumweltbüro Göttingen, Mauerstraße 3, 37073 Göttingen, 0551/487103, Fax:0551/487104
- 39110  
\* Jugendumweltbüro Magdeburg, Harsdorfer Straße 49, 39110 Magdeburg
- 55116  
\* Jugendumweltbüro Mainz, Parcusstraße 12, 55116 Mainz, Tel:06131/236767, Fax: 06131/236115
- 55402  
\* Projektwerkstatt, Postfach 1245, 55402 Hermeskeil, 06503/3190
- 60594  
\* Umweltwerkstatt im JUZ Süd-bahnhof, Diesterwegplatz, 60594 Frankfurt 70, Tel.im JUZ: 069/625711, privat:Christi-

- ne: 06101/3808
- 61194  
\* Umweltwerkstatt Wetterau, Wirtsgasse 1, 61194 Niddatal, Tel:06034/6119, Fax 8449
- 61348  
\* Jugendumweltbüro, Schöne Aussicht 24a, 61348 Bad Homburg, 06172/ 690419
- 67564  
\* Jugendumweltbüro, Friedrich-Ebert-Str. 10, 67564 Osthofen, 06242/60025
- 70178  
\* Jugendumweltöffentlichkeitsbüro, Rotebühlstraße 90, 70178 Stuttgart
- 73033  
\* Jugendumweltbüro Göppingen, Christophstraße 17 (Ecke Freiheitstraße), 73033 Göppingen, 07161/683894
- 79104  
\* Umwelt- und Projektwerkstatt, Habsburgerstraße 9, 79104 Freiburg, 0761/554083, Fax:554084
- 87764  
\* Jugendinformationszentrum, Lehenbühlstr. 3, 87764 Legau, 08330 / 1478

